

Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0107-I/A/5/2016

Wien, am 17. Mai 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 8782/J der Abgeordneten Weigerstorfer, Kolleginnen und Kollegen
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie lauten die Kapitel des Codex Alimentarius Austriacus, welche Ihrer Meinung nach Lebensmittel enthalten, die gemäß der Meinung Ihres Resorts mit Glyphosat belastet sein können? (Bitte um Auflistung aller Kapitel)*
- *Welche Lebensmittel aus welchen Codexkapiteln werden in Österreich aktuell auf Glyphosat getestet?*

Es gibt keine Kapitel des Codex, die im Einzelnen Lebensmittel enthalten, die mit Glyphosat belastet sein können.

Die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit/Institut für Lebensmittelsicherheit Innsbruck (AGES/LSI) untersucht im Rahmen von Schwerpunktaktionen – insbesondere im Rahmen des mehrjährigen EU-weiten koordinierten gemeinschaftlichen Überwachungsprogramms sowie des nationalen Überwachungsprogramms – Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in oder auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs.

Das primäre Ziel des nationalen Überwachungsprogramms ist die repräsentative und zuverlässige Ermittlung der aktuellen Rückstandsgehalte von Pflanzenschutzmitteln, um frühzeitig Gesundheitsgefährdungen erkennen und eventuell notwendige Maßnahmen veranlassen zu können.

Lebensmittel, Trinkwasser und Futtermittel werden routinemäßig auf Glyphosat und sein Abbauprodukt Aminomethylphosphonsäure (AMPA) untersucht.

Die untersuchten Lebensmittel waren großteils Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten. Seit 2013 wird auch Obst und Gemüse kontrolliert. Untersucht wurden sowohl Produkte aus konventioneller als auch aus biologischer Landwirtschaft. In der biologischen Landwirtschaft darf Glyphosat jedenfalls nicht angewendet werden.

Die repräsentative Darstellung des Auftretens von Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln, verbunden mit Daten über Verzehrgewohnheiten, stellt eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung vorbeugender Maßnahmen für einen effizienten Verbraucher/innen/schutz dar. Um die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Fragen der Risikobewertung bei Lebensmitteln zuverlässig beantworten zu können, wurde ein Lebensmittelmonitoringsystem für Pflanzenschutzmittelrückstände implementiert. Das übergeordnete Ziel dieses nationalen Kontrollprogramms ist die Schaffung einer Datenbasis, die alle am Markt verfügbaren Lebensmittel einschließt. Im Zuge dieses Programms werden Lebensmittel pflanzlicher und tierischer Herkunft berücksichtigt.

Frage 3:

➤ *Wie lauten die Ergebnisse der Tests der letzten drei Jahre der Lebensmittel, die auf Glyphosat getestet wurden? (Bitte wieder um Auflistung nach Warengruppen)*

Insgesamt wurden in den Jahren 2013 bis 2015 1.141 Proben auf Glyphosat untersucht.

Nur zwei Proben mussten aufgrund des Glyphosatgehaltes beanstandet werden (Verstoß gegen Vorschriften der VO (EG) Nr. 834/2007 – EU-Bioverordnung):

- 2013: Bio Leinsaat aus Argentinien
- 2014: Bio Beluga Linsen aus Kanada

Details zu den untersuchten Warengruppen sind der beiliegenden Tabelle zu entnehmen (die Glyphosatwerte der beiden beanstandeten Proben sind rot markiert).

Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser

Beilage

